

KONZERT

Klassik und Kuhglocken

Senioren Orchester St. Gallen lässt Herzen höher schlagen



Heimkehr im Pulk: der frühere Valleyer Kulturbeauftragte Reinhard Klamet an der Oboe (hinten l.) mit dem Senioren Orchester St. Gallen in der Zollingerhalle. © Max Kalup

Valley – Musik kann Freude und Glückseligkeit verbreiten, den Gemeinschaftssinn stärken, Grenzen überwinden, Erinnerungen wach halten, den Kopf fit halten. Dies alles und noch mehr durften am Samstagvormittag die vielen Besucher erleben, die die Zollingerhalle des Orgelzentrums in Valley fast zur Gänze füllten.

Und das kam so: Bis vor einigen Jahren war der Oboist, Gitarrist und Musikpädagoge Reinhard Klamet ein Eckpfeiler der Valleyer Musikszene, der Valleyer Kulturtage, in zahlreichen verschiedenen Formationen unterwegs und auch Kulturreferent der Gemeinde. Aus privaten Gründen verschlug es ihn in die Schweiz in die Nähe von St. Gallen, wo er schnell Fuß fasste und sich dem dortigen Senioren-Orchester für pensionierte Amateure anschloss.

Auf Einladung von Hausherr Sixtus Lampl organisierte Klamet für das 27-köpfige Ensemble dessen erstes Konzert außerhalb der Schweiz überhaupt – in Valley im „Klangwunder“ Zollingerhalle, samt Besuch des Orgelzentrums. Das außergewöhnliche, vor 41 Jahren gegründete Orchester spielte ein außergewöhnliches Konzert mit einem besonderen Programm.

Unter der hervorragenden Leitung des Dirigenten Leo Gschwend bot das Orchester mit einem Durchschnittsalter von 77 Jahren nicht nur ein musikalisch hochklassiges und thematisch breit gefächertes Konzert. Es gelang ihm auch, nach kürzester Zeit einen engen Kontakt zum Publikum herzustellen, das mit Beifall weiß Gott nicht sparte und gerne mitklatschte und mitsang, wo es gewünscht wurde. Dies wiederum war das Verdienst von Trompeter Markus Schai, der zum einen für die stimmigen Arrangements zuständig ist und zum anderen mit seinen informativen und humorvollen Ansagen für zahlreiche Lacher sorgte. So sagte er in aller Bescheidenheit, dass es schwer sei, ein vergleichbares Orchester mit so breiter Palette zu finden, „und dann noch einigermaßen gut“.

Eingegroovt mit der Schweizer Nationalhymne und dem Deutschmeister-Jubiläums-Marsch von Johann Strauß (Sohn) gab es feine Musik aus der komischen Oper „The Pirates of Penzance“ (Arthur Sullivan), das anrührende Flötenstück „Il Pastore svizzero“ von Pietro Morlacchi und eine sehr gelungene Bearbeitung des Klavier-Klassikers „Für Elise“ von Ludwig van Beethoven. Auch der moderne Ohrenscheichler „Mull of Kintyre“ von Paul McCartney bekam einen perfekt passenden Orchester- Anzug. „Die Schlittschuhläufer“ von Emil Waldeufel und ein Medley aus dem Musical „Mary Poppins“ sind weitere Belege für die stilistische Bandbreite der St. Gallener.

Besonders aufmerken ließen zum einen ein Werk, in dem die spezielle Musik aus der Gegend um Appenzell kunst- und effektiv –auch Kuhglocken kamen zum Einsatz – verarbeitet wird, zum anderen die „Munti Polka“, in der Klamet den Kollegen an der Steirischen Harmonika an seinem zweiten Instrument, der Gitarre, begleitete. Das begeisterte Publikum forderte hartnäckig Zugaben ein, konnte nicht genug kriegen. Ein Wunsch, dem das Orchester, das ebenfalls großen Gefallen an dieser besonderen Matinée mit dieser besonderen Stimmung fand, gerne nachkam.

„Das ganze Gewölbe hat standgehalten“, freute sich Gastgeber Lampl in seiner launigen Abschlussrede und bat das Orchester, dass es vielleicht die eine oder andere der vielen Geigerinnen nach Valley abgeben könnten, habe man doch schließlich einen Oboisten ziehen lassen müssen.

Den freiwilligen Eintritt spendete das Orchester vollständig an Lampls Stiftung zugunsten des Valleyer Orgelmuseums. *REINHOLD SCHMI*